

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.40, mit Postgebühren 1.70, im Bezugs- und 10 km-Bereich 1.95, im übrigen Württemberg 1.85. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahressprecher Nr. 29.

Jahressprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr 1. d. Spalte Zeile und gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. Mit dem Glaserfächer und Schwab. Landwirt.

Amthches. Aufforderung

zur Anmeldung der Wandergewerbebetriebe behufs der Bekräftigung und Erteilung der Wandergewerbescheine für das Kalenderjahr 1906.

Gemäß § 12 der Verfügung des Ministeriums des Innern und der Finanzen vom 18. Dez. 1899 (Reg.-Bl. S. 1185), betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 15. Dezbr. 1899, über die Wandergewerbebetriebe, werden alle diejenigen Personen des Oberamtsbezirks, welche beabsichtigen, im Kalenderjahr 1906 das Wandergewerbe zu betreiben, aufgefordert, ihren Gewerbebetrieb bei der zuständigen Steuerbehörde anzumelden und einen Steuerchein zu lösen.

Wandergewerbebetriebe sind daher zur Lösung eines Steuercheins verpflichtet sind alle diejenigen Personen, welche in Württemberg außerhalb des Gemeindeforts ihres Wohnorts ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Befreiung in eigener Person:

1. Waren feilbieten (Händler, Inhaber von Wandergewerben),
2. Warenbestellungen ohne vorgängige ausdrückliche Auforderung bei Privatpersonen (Nichtkaufleuten) annehmen (Detail-Handel),
3. Waren bei anderen Personen als bei Kaufleuten oder Produzenten, oder an anderen Orten als in offenen Verkaufsstellen zum Wiederverkauf ankaufen,
4. gewerbliche Leistungen anbieten (Scherenscheiben, Schirm- und Kesselfäden, Drehscheiben mit Maschinen etc.),
5. Musikaufführungen, Schauspiellagen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten, ohne daß ein höheres Interesse der Kunst oder der Wissenschaft dabei obwaltet, darbieten wollen.

Der Steuerchein ist vor Beginn des Wandergewerbebetriebs zu lösen.

Inhäufig zur Ausstellung von Steuercheinen ist der Ortssteuerbeamte des Wohnorts des Wandergewerbebetreibenden und für diejenigen, welche in Altsiedlerorten wohnen, sowie für Detailreisende das Kommerzialamt (Bezirkssteueramt).

Die Steuercheine sowie die Wandergewerbescheine für das Kalenderjahr 1906 können schon im laufenden Monat gelöst werden, wozu behufs rechtzeitiger Anmeldung des Betriebs besonders aufmerksam gemacht wird.

Besonders der als Zuschlag zur Staatssteuer zur Erhebung gelangenden Gemeindeförderungsgewerbesteuer kommen die Bestimmungen in Artikel 58 des Gemeindeverfassungsgesetzes vom 8. August 1903 (Reg.-Bl. S. 397) und § 71 der Vollzugsverordnung hierzu vom 22. Sept. 1904 (Reg.-Bl. S. 263) neuer ermahnt in Anwendung.

Der oberamtliche Wandergewerbeschein kann erst dann ausgestellt werden, wenn der Wandergewerbebetreibende im Besitze des Steuercheins ist.

Wer den Wandergewerbebetrieb beginnt, ohne einem Steuerchein gelöst zu haben, wird bestraft.

Frei von der Wandergewerbesteuer und daher zur Lösung eines Steuercheins nicht verpflichtet ist:

1. wer selbstgewonnene (nicht vorher aufgekauft) Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaues, der Geflügel- und Bienenzucht, der Jagd und Fischerei feilbietet oder durch Beauftragte, Familienangehörige, Diensthoten, Schiffsbesitzer des Land- und Forstwirtschafts, Gärtners usw. feilbieten läßt;
2. wer in der Umgegend seines Wohnortes bis zu 15 km Entfernung selbsthergestellte bzw. selbstzubereitete Waren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarkterverkehrs gehören (Butter, Schmalz, Brot und Fleisch, Hausgerichte, Steinzeug, Rohwaren, Wäse etc.) feilbietet oder durch Beauftragte, Familienangehörige, Diensthoten, Schiffsbesitzer usw. feilbieten läßt. Ferner wer gewerbliche Leistungen, hinsichtlich deren dies Landesgesetzgebung ist, anbietet;
3. wer auf Messen, Jahrs- und Wochenmärkten Waren an- oder verkauft oder Bestellungen auf Waren anfährt.

Die Ortssteuerämter sind angewiesen, auf Anfragen nähere Auskunft zu erteilen.

Altensteig, den 5. Dez. 1905.

Nagold, R. Kommerzialamt: R. Oberamt: Köhler, Ritter.

Diejenigen Schultheißenämter,

welche mit Erledigung des kriegsgeographierten Erlasses vom 25. v. Okt., betr. Darstellung der Organisation der Feuerwehrr, noch im Rückstand sind, werden auf sofortige Erledigung ermahnt.

Nagold, den 5. Dezember 1905.

R. Oberamt, Wwim. Böhmberger.

Politische Uebersicht.

Der Gesamtvorstand des Flottenvereins hat folgende Resolution angenommen: Die Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges und der Ernst der weltpolitischen Lage weisen von neuem dringend auf die Notwendigkeit einer verstärkten Rüstung zur See im Interesse der Sicherung unseres Landes und zur Aufrechterhaltung unserer Machtstellung hin. Es ist deshalb Aufgabe des Deutschen Flottenvereins, dahin zu wirken, daß der Reichstag die neue Marinevorlage nicht nur annimmt, sondern, aber die Forderungen der verbündeten Regierungen hinwiegend, darauf dringt, daß jährlich mehr Ersatzbauten für die minderwertigen Schiffe angeführt werden.

Die ungarische Koalition ist geneigt, mit der Regierung Frieden zu schließen. Natürlich würde dann das Ministerium Fejerdai abtreten müssen und mit ihm würden auch die Wahlreformpläne zum größten Teil verschwinden. Die Koalition will die Forderung der ungarischen Kommandosprache unter folgenden drei Bedingungen fallen lassen: 1. obligatorische Einführung der ungarischen Unterrichtssprache in den Volksschulen, 2. Kenntnis der ungarischen Sprache als Voraussetzung des Wahlrechts bei Einführung der Wahlreform, 3. Schaffung eines unabhängigen Zollgebiets. — Inzwischen geht der Kampf um die Komitatshäuser weiter. Die Regierung läßt die neuernannten Ober- und Vizegouverneure mit Gewalt von den verfeindeten Amtsinhabern Besitz ergreifen. — Die Budapester Zeitungsführer beschließen, die Organe, die der Koalition angehören und das allgemeine Wahlrecht bekämpfen, zu boykottieren. Infolgedessen sind am Montag bereits drei Koalitionblätter nicht mehr erschienen. Die Abendblätter der Koalition werden nicht mehr gedruckt. An deren Stelle erscheint ein neues Abendblatt, Das Volk. Unter den Gegnern dürfte vollkommene Solidarität zustandkommen, so daß die große Mehrheit der Budapester Tagesblätter dann nicht erscheinen kann. Ersatz von außerhalb ist schwer zu beschaffen, da die Kenntnis der ungarischen Sprache nicht so verbreitet ist, wie die Magyaren immer glauben machen wollen.

Der französische Ministerpräsident hat in der Deputiertenkammer die Agitation der Sozialisten gegen die Armee scharf bekämpft. Die Regierung werde jede antimilitaristische Propaganda und alles, was die militärische Macht Frankreichs inmitten des bewaffneten Europa gefährden könne, bekämpfen. Rouvier protestierte dann gegen Aeußerungen Depulierter zugunsten der russischen Revolutionäre. Abg. Allard (Sozialist) erklärte: Wir sind mit den russischen Revolutionären solidarisch. Ministerpräsident Rouvier erwiderte, die von einigen Rednern geführte Sprache verzeigte nur diese Redner selbst. „Ich bin sicher“, erklärte der Ministerpräsident, „daß ich das Organ der ungeheuren Mehrheit der Franzosen bin, wenn ich der hochvertrauten und verbündeten Nation zu jeder Zeit und unter allen Umständen ihres nationalen Lebens treu bleibe. In Rußlands innere Politik haben wir uns nicht einzumischen. Die Kammer wird diese Erklärung gutheißen.“ Das geschah denn auch.

Volkzählungs-Ergebnisse.

Statterbach, 6. Dezbr. Die vorläufig festgestellte Einwohnerzahl der hiesigen Gesamtgemeinde beträgt 1780; Zunahme seit der letzten Zählung 55 Seelen.

Schietingen, 6. Dez. Nach der am 1. Dezember vorgenommenen Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl 352, gegen 344 im Jahre 1900. Davon sind 162 männlichen, 190 weiblichen Geschlechts.

Ein Abenteuer im Expresszug.

Roman von B. V. Ford.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nun, Lord Ralles“, sagte ich, „ich will nicht mit Ihnen über die Güte Ihrer Augen streiten, aber wenn die Leute so stark an Zahl gewesen wären, so hätten sie sich nicht so leicht gerührt, und wenn Sie 'ne Flasche Wein halten wollen, so wette ich, es wird sich, sobald wir der Kurve habhaft werden, herausstellen, daß es nicht mehr als drei oder vier waren.“

„Topp!“ rief er.

Ich ließ die Leute stehen und ging nach vorne, um den Bericht der Postbeamten entgegenzunehmen.

Er hatte Ordnung gemacht und sagte mir, die Postsäcke seien zwar sämtlich untereinander geworfen; es sei aber höchstens ein einziger Briefbeutel gerammt worden, nämlich der mit den Wertbriefen. Die Räuber hätten ihn aufgeschüttelt und die noch vorhandenen Briefe wieder in den Jutthoden des Wagens verstreut. Es schienen aus der ganzen Zahl nur drei zu fehlen, allein auch diese seien höchstens nur in eins der Sortiersächer geraten. Dann würden sie sich bei sorgfältigerem Nachsuchen schon wieder finden.

Ich muß gestehen, ich atmete erleichtert auf, daß die Räuber nicht mehr mitgenommen hatten; ich freute mich darüber so sehr, daß ich mich zu dem Telegraphenapparat begab, um eine nachdrückliche Meldung abzuschicken, damit den für die Presse bestimmten Depeschen auch diese günstige Wendung beigelegt werden konnte. Der Mond war unter-

gegangen, und es machte mir einige Schwierigkeiten, die Sänge zu finden, wo der Apparat war. Als ich sie schließlich fand, fand Fräulein Cullen noch da; eine männliche Gestalt war neben ihr, und als ich näher herankam, hörte ich die junge Dame unwillig sagen:

„Das werde ich niemals zugeben. Es ist unmöglich, daß meine Vase in solcher Weise zu mir zu kommen. Nehmen Sie Ihren Arm weg, oder ich rufe um Hilfe.“

Das war genug für mich. Mit einem einzigen Satz war ich neben ihr und gab dem Manne mit meiner rechten Hand einen Stoß gegen die Schulter. Verschiedene meiner ehemaligen Kommilitonen können bezeugen, was das besagen will, und diese waren jederzeit auf meinen Stoß vorbereitet gewesen, was bei dem Manne an der Telegraphenstation nicht der Fall war.

Er taumelte zurück, als hätte er einen Stoß mit dem Viehräumer einer unserer Lokomotiven bekommen, und fiel dann auf den Boden. Da er seinen Arm um Fräulein Cullen gelegt hatte, so verlor von dem Stoß auch sie den Halt und wäre ebenfalls gefallen, wenn ich sie nicht aufgefange hätte. Gern hätte ich meinen Arm um sie geschlungen, aber in diesem Augenblick durfte ich nicht meiner Sehnsucht nachgeben, sondern nur das tun, was ihr wahrscheinlich lieb war. Ich hielt mich daher zurück.

Bevor ich Zeit gehabt hatte, eine Entschuldigung bei Fräulein Cullen zu Ende zu bringen, war der Mann wieder auf den Beinen und sprang mit einem jorzigen Anruf auf mich zu. In meiner gediegen Ueberrumpfung erkannte ich jetzt an der Stimme Lord Ralles und vergoß darüber keine Sekunde, auf meine Dedung zu denken. Obwohl er bedrohlich mit seinen Fäusten war, packte ich ihn, als er herankam, an den Handgelenken, und nun hatte er gegen einen Mann von meiner Stärke keine Aussichten mehr.

„O, lassen Sie den Streik!“ rief Fräulein Cullen. Während ich ihn festhielt, sagte ich: „Vorb Ralles, ich hörte vorhin Fräulein Cullens Worte und glaubte, irgend jemand belästige sie. Deshalb schritt ich ein.“

Dann ließ ich ihn los, drehte mich um und fuhr fort: „Es tut mir sehr leid, Fräulein Cullen, wenn ich etwas getan haben sollte, was nicht den Umständen angemessen war.“

Ich ärgerte mich dabei über mich selbst wegen meiner Dorelligkeit; ich hätte mir doch sagen können, Fräulein Cullen würde schließlich in eine solche Lage gekommen sein, wenn es nicht halb und halb ihr freier Will gewesen wäre; und wenn ein Mädchen wirklich Hilfe braucht, so droht sie nicht erst lange, sie werde um Hilfe schreien.

Vorb Ralles mußte sich mit meiner Erklärung zufrieden geben, schien aber noch nicht ganz besänftigt.

„Sie waren also dorellig, mein guter Mann!“ knurrte er mich an, als wäre ich ein Diensthote. „Seien Sie in Zukunft ein bißchen achtzamer!“

Ich würde ihm darauf die verdiente berbe Antwort gegeben haben, denn sein Ton konnte einen Heiligen außer sich bringen; aber Fräulein Cullen sagte:

„Sie wollten mir beistehen, Herr Gordon, und ich bin Ihnen dafür herzlich dankbar.“

Die Worte nahmen sich einfach genug aus, so wie ich sie hier niederschreibe. Aber sie sprach sie in einem Ton — und reichte mir dabei die Hand und gab dabei meinen Fingern einen dankbaren leisen Druck — und dies alles schien mir so bedeutsam zu sein, daß es mir noch mehr zu raten gab, als der Eisenbahnüberfall.

(Fortsetzung folgt.)

Die Vorgänge in Rußland.

St. Petersburg, 5. Dez. Nach einer Meldung der Times von hier besuchte Graf Witte den ehemaligen revolutionären Führer Gapon, um ihn als Verbündeten der Regierung zu gewinnen. Gapon will in Petersburg, seitdem die allgemeine politische Amnestie gewährt wurde. Er scheint geneigt zu sein, die Regierung zu unterstützen, wenn die unersöhnlichen Revolutionäre fangen eine regelrechte Fehlgang gegen den ehemaligen Premier an, indem sie ihn als Werkzeug der Reaktion hinstellen.

London, 5. Dez. Auf dem Wege über Kopenhagen werden alle Gerüchte von einer Flucht des Zarenhofes demontiert. Die Ueberwindung der Unruhen sei gesichert. Graf Witte sei entschlossen, falls der angedrohte General-

streik proklamiert werde, vorläufig zurückzutreten und dem Zaren eine Militärdiktatur anzuraten, bis die Herstellung der Ordnung die Durchführung des Verfassungsprogramms gestatte.

Kiew, 5. Dez. Der Telegraphenverkehr funktioniert seit gestern. Dem Dienst versehen zwei Beamte des Ruhestandes und zwei Mädchen. Dagegen ist der Eisenbahnverkehr auf den südwestlichen Eisenbahnen und zwar auf den Linien Kiew, Odessa und Sewastopol vollständig eingestellt.

Tokio, 5. Dez. Die Londoner Zeitungen melden: Die Lage in Ostibirien sei höchst gefährlich. In Chargin wurden mehrere Regimentekommandeure von ihrer Mannschaft auf grausame Art ermordet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Berrenberg, 5. Dez. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 134 Ochsen, 270 Röhre und 276 St. Jungvieh, was gegen den letzten Markt ein Mehr bedeutet, bei den Ochsen 98 St., bei den Röhren 74 St. und bei dem Jungvieh 70 St. Der Verkauf ging gut, die Preise waren gegen den letzten Markt gleichbleibend. Geht wurden für 1 Paar Ochsen 900-1250 M., eine mächtige Kuh 300-400 M., eine Milchkuh 270-350 M., eine Schlachtkuh 250 bis 300 M., eine Schaffkuh 300-400 M., eine Kalbin 340-450 M., ein Jungvieh oder einen Stier 100-250 M. Begehrt war besonders fettes und Jungvieh.

Auswärtige Todesfälle.

Russe Gulde, Altensieg.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Kalksteinlieferung.

Zur Bewalzung der Eiterstraßen in **Waldberg** soll die Lieferung von **650 cbm Kalkstein** wiederholt vergeben werden. Die Akkordbedingungen liegen auf dem Rathaus in **Waldberg** auf, woselbst auch schriftliche Angebote, auf Lieferung des ganzen Quantums lautend, spätestens bis zum

11. Dezember vormittags 8 Uhr einzureichen sind.

Nagold, den 7. Dezember 1906.

Oberamtsbaumeister Schleicher.

Oberamtsstadt Nagold.

Vergebung von Weg-Bauarbeiten

Die für die Herstellung eines Ausfahrtsweges von dem städtischen Kalksteinbruch „Ziegelberg“ nach dem Signalweg Nr. 2/2 erforderlichen **Erdb- und Chanstenerarbeiten** sowie diejenigen für die Gefreckerung des Signalwegs Nr. 4 beim Erholungsheim Röttenbach, sollen im

Submissionsweg im Akkord

vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenveranschläge und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsichtnahme auf, woselbst schriftliche in Prosenten der Kostenvoranschläge ausgedrökte Offerte, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis zum

Dienstag den 12. d. M. nachmittags 1 Uhr einzureichen sind.

Die Ausführung der Beganlagen wird an Ort und Stelle am

Montag den 11. ds. Mts.

im Steinbruch Ziegelberg nachmittags 1 Uhr im Bad Röttenbach nachmittags 3 1/2 Uhr näher erläutert.

Den 6. Dezember 1906.

Das Stadtbauamt.

Pferd-Verkauf

am nächsten Freitag, 8. Dez. morgens 1/9 Uhr auf der Stadtpflege-Kanzlei in Nagold.

Nagold.

Nächsten Samstag den 9. Dez. morgens 9 Uhr wird in dem Hause des Ritters Wilhelm Harr eine

Fahnis-Versteigerung

abgehalten, wobei vorkommt:

Frauenkleider, Küchengefähr, 2 Kleiderkästen, 2 Kommode und allgemeiner Hausrat, wozu zahlungsfähige Viehhaber eingeladen werden.

Ein Hund

(Rasse Altschäfer) wachsam, guter Retter, länger, verkauft **Schable, Station Telnach.**



Auskünfte und Prospekte durch **Gottlob Schmid, Nagold** oder durch die Generalvertretung **Vasage Bureau Rominger Stuttgart.**

Ausnahme-Angebot für Weihnachten

verbindlich bis Heiligabend.



Thüringer Wetterhaus mit Starlasten u. großem Thermometer kommt der Mann mit dem Regenstern aus dem Haus, so gibt es schlechtes Wetter; kommt die Frau heraus, so gibt es gutes Wetter; hält sich Mann u. Frau im Hause auf, so ist das Wetter sehr ungewiss.

Eine Palmengruppe enthaltend zusammen 6 Palmen und bevorzugte Dracaena-Sorten, in Töpfen für das Zimmer 4 Mark. Eine Alpenveilchengruppe enthaltend Inosenreiche, den ganzen Winter hindurch blühende Alpenveilchen, zusammen 5 Exemplare in Töpfen 3 Mark. 6 schöne dekorative Hyazinthenblätter mit 6 echten Pariserer Hyazinthenzwiebeln 2 Mark. Eine Geschenk-Kollektion echter Pariserer Blumenzwiebeln für den Garten oder für Töpfe und Mäser für das Zimmer enthaltend zusammen 100 Hyazinthen, Tulpen, Zergetten, Narzissen, Crocus u. 3 Mark. Gummibäume, gesunde stattliche Exemplare 98 Pf. Futterhäuser vor dem Fenster aufzuhängen 98 Pf. 2 Meter hohe, prachtvolle Angel-Vorbeerbäume in Röhren, wie wiederholt für S. M. den Kaiser bearbeitet, das Paar 19 Mark. Versand geschieht auch bei der strengsten Kälte. Garantie für unversehrtes Eintreffen.

Gärtnereien Peterseim, Hoflieferanten, Erfurt.

Königliche Angelegenheit. (Garmen Solod). Gärtnereien Peterseim, Erfurt. Im allerhöchsten Auftrag ihrer Majestät werden Sie ersucht, 10 Thüringer Wetterhäuser an die Kammer Ihrer Majestät des Königs von Rumänien nach Bukarest zu senden.

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches Schweineschmalz

mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Flechgefäßen als: **Eimer** 20-35 Pf., **Ringhafen** 15-20-35, **Schwenkfessel** 30-40-60, **Teigschüssel** 15-30-50, **Wasserkopf** 20-40. **W. Bourlen jr.** Kirchholm-Teck 105 (Württ.) In Holzgeb. Preisl. u. Dienstf. **Rachnahmegebühren werden sofort vergütet.** Viele Anerkennungschriften.

Zu Weihnachts-Geischenken

empfehlen

forner

reichhaltiges Bücherlager

in allen Zweigen der Literatur
Prachtwerke, Klassiker, Gedichtsammlungen
Romane, Erzählungen
Schul- und Wörterbücher, Kochbücher
Erbauungsschriften, Andachtbücher
Bilderbücher und Jugendschriften
Landkarten, Atlanten und Globen
Gesellschafts-, Quartett-, Reise, Lotto- und Brettspiele
Musikalien
Kunstblätter in allen Größen und Ausführungen
Mal- und Zeichenvorlagen
Glückwunsch- und Visitenkarten



G. W. Zaiser'sche
Buch-, Kunst-, Schreibmaterialien-
Handlung und Buchdruckerei
Nagold.

Brief-, Kanzlei- u. Konzept-Papier

Zeichen- und Pauspapier in Bogen und Rollen
Billett-papier in eleganter Ausstattung
Kaverts in allen Grössen
Bureau- und Kontorartikel
Geschäftsbücher in allen Liniaturen und Formaten
Kopierbücher und Kopierpressen
Schreibzeuge und Tintenfass
alle Sorten Tinte, flüssigen Leim, Siegelack
Zeichen- und Mal-Utensilien
Reiszeuge, Zirkel, Zeichenetuis
Malkasten und Pinsel
Oel- und Wasserfarben, Chinesische Tusche
Blei- und Buntstifte
Reiss-Schienen und Winkel
Albums für Photographien und Ansichtspostkarten.



Puppen, von 3 Pfennig bis 15 Mark,
Puppen-Köpfe
 in Porzellan, Holz, Papiermaschinen
 und Zelluloid, mit und ohne Haar,
Gestelle in Stoff u. Leder
 sowie
Täuflinge mit beweglichen
 Gliedern,
 Arme, Perücken, Hüte, Strümpfe, Schuhe, Kittel,
 Röcke, Küchen, Herde, Zimmer, Kaufladen, Burgen,
 Gewehre, Säbel, Trommeln, Helme, Trompeten,
 Holz- und Bleisoldaten, Kanonen, Pferde auf
 Wiegen und Rädern, Peitschen, Baukasten in
 Holz und Stein, Werkzeug- und Farbkasten,
 Holz- u. Blechwagen, Roulettes, Puppenmöbel
 in eichen und poliert, Küchen-, Kaufladen-
 und Zimmereinrichtungen, Kirchen, Bauern-
 und Hühnerhöfe, Ställe, Kubus- und Mosaik-
 Spiele, Bilderbücher, Gesellschaftsspiele in
 neuesten Sorten, diverse Kegelspiele, Mal-
 zeichnen- und Nähschulen, Trousseaus,

Nagold.
**Meine reichhaltige
 Ausstellung
 in
 Spiel-Waren**
 ist eröffnet und ladet zu zahlreichem Besuch
 höflichst ein
Jakob Luz,
 Haiterbacherstrasse.

Emall- u. Porzellan-Puppenservice, Schlottern,
 Woll- und Filztiere, Dampfmaschinen und
 Elektromotore, Transmissionen u. viele Modelle,
 Induktionsapparate und Läutwerke, Laterna
 Magica und Kinematographen, Eisenbahnen
 von 30 Pfennig bis 10 Mark, Okarinas, Blech-
 und Holzflöten, Metallophons, mechanische
 Blechspiele mit Werk, Stereoskopen u. Magnet-
 spiele, Aussägebogen und Zubehör, Spiel-
 magazins, Zivoli-, Schach u. Damenbrett-Spiele,
 Curika-Gewehre und -Pistolen mit Gummi-
 pfeilen von 50 Pfennig an.
**Mund- u. Ziehharmonikas,
 Harfen- und Gitarrezithern
 Kinderleiterwagen
 Wiegenpferde u. Schaukeln,**
 sowie alle noch in die Spielwarenhandlungen
 gehörenden Artikel
 bei bekannt äusserst billigen u. festen Preisen

**Schwarzwaldverein.
 Bezirksverein Wildberg.**
 Am Sonntag
 den 10. Dez.
 Spaziergang
 nach Sulz.
 Zusammenkunft
 nach 2 Uhr an
 der Hofsbrücke.
 Als passende Weihnachtsgeschen-
 tsaufgabe ist

Schokolade
 in großer Auswahl
 von
 Suchard, Galapeder, Kohler,
 Stollwerck u. a.
Kakao
 in verschiedenen Packungen
 von Suchard, Bensdorf,
 Moser, v. Houten, Stollwerck
Tee
Champagner
Cognac
Malaga, Liköre
griechische Weine
Orangen
Hrac
Rum
Portwein
**Punsch-
 Essenz**
 Nagold. **Hch. Gauss.**

Wohnungssuch
 von einer Familie ohne Kinder mit
 2-3 Zimmer samt Zubehör
 bis 1. Febr.
 Zu erfragen b. d. Expedition d. Bl.
 Nagold.

**Schürze, Unterhosen,
 Unterröcke, Blusen,
 Kravatten, Krägen,
 Manschetten,
 Vorhemden, Korsetten,
 Taschentücher, Schirme,
 Kapuzen, Tücher,
 Hauben**
 empfiehlt in großer Auswahl billig.
Herm. Brintzinger.

Schmiede-Versammlung.
 Am Sonntag den 10. Dez. 1905
 nachmittags 1 Uhr
 findet im Gasthaus zur Traube in Nagold eine Versammlung statt,
 wobei der hies. Vorstand des Kreistromschmiedebundes Herr Schmied-
 meister Illig von Stuttgart einen interessanten Vortrag halten wird
 über die **Schmiedebundgenossenschaft Berlin**. Bei der Wichtig-
 keit der Sache werden alle Schmiedmeister des Bezirks zur Ver-
 sammlung eingeladen und gebeten vollständig zu erscheinen.
 Den 6. Dez. 1905
 Der Vorstand

Ferdinand Weimer, Grabsteingeschäft
 NAGOLD
 empfiehlt sich im Anfertigen von
Grabdenkmälern
 in Syenit, Granit,
 Marmor u. Sand-
 stein, sowie in jeder
 ander. Gesteinsart
 bei pünktlichster Aus-
 führung und billigsten
 Preisen, sowie zu
 Reparaturen.
 Zeichnungen und Muster
 auf Verlangen gratis.

Bad-Hotel Teinach.
 Nachdem die **Portere- u. Restaurationsräume** nebst
Rebezzimmer für den Winterbetrieb fertiggestellt sind,
 erlauben wir uns solche der verehrl. Einwohnerschaft
 von Nagold und Umgebung zu recht
 häufiger Benutzung bestens zu empfehlen.
 Gleichseitig haben wir gelegentlich der am
Samstag u. Sonntag
 — den 9. u. 10. Dez. —
 stattfindenden

Wickelsuppe
 hör. ein.
 Bei Besuchen größerer Gesellschaften und Vereinen bitten
 wir um gefl. vorherige Anmeldung.
 Fahrgelegenheit ist Sonntag den 10. Dez. und sonst auf
 vorherige Bestellung vorhanden.
Emil Bosshardt, Besitzer.
J. G. Stark, Direktor.
 Telephon No. 1. Automobilhalle.

„Da hinten bei uns“
 Erzählungen aus dem Schwarzwald von **Auguste Supper.**
 Preis brosch. M. 2.20, gebd. M. 3.—.
 Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Bäckartikell
 gestoßenen Zucker
 Sandzucker
 Staubzucker
 Springerles-Mehl
 la handgew. Mandel
 la „Haselnußkerne
 Citronat und
 Orangeat
 Rosinen
 Zibeben
 Sultaninen
 Feigen
 Zwetschgen
 Birnschnitze
 Zitronen
 Backhonig
 sowie sämtliche Gewürze
 empfiehlt
Nagold. Sch. Gauss.
 Im Auftrag hat zu verkaufen
3 Ueberzieher,
 2 davon bereits neu einen dunkel-
 grauen
Zoppen-Anzug
 und einen
schwarzen Rod.
Ehr. Bentler, Schneidern.

Flaschen-Bier
 (nach Pilsner Art)
 empfiehlt
 Nagold. Ph. Dürr z. Kählerei.
 Auf Wunsch wird solches ins
 Haus geliefert.
 Eine freundliche
Wohnung,
 bestehend aus 3 Zimmer, Küch.,
 Keller und allem Zubehör, ist bis
 1. April zu vermieten.
 Zu erfragen bei der Expedition
 d. Bl.

Erbitte
 mir wieder 4 Dosen **Delicia-
 Rattenkuchen** ich habe damit
 ganz vorzügliche Resultate erzielt.
 Bregenz b. Forst, 8. 11. 01. A. W.
 Dose 0.50, 1.— 1.50 M.
 Sud. Apotheke in Nagold u. Wittenberg.

Mödingen.
 Zugeschrieben ist unterzeichnetem
 ein
gelber Schnauzer
 und kann derselbe
 gegen Futtergeld und
 Genügsamgebühr innerhalb 8 Tagen
 abgeholt werden bei
Feldschütz Sahn.

Verkauf!
 Unterzeichnete verkauft seinen noch
 vorhandenen
**Schlosser-
 Handwerkzeug**
 und zwar:
 1 Werkbank mit Schraub-
 stock, Feilen, Säumer, Meis-
 sel, Bohrer, Schneidzeug,
 Blechlatte, Rohreisen,
 Schlüssl, 1 Paumühlege-
 trieb, Ritten, Schrauben,
 vorrätige Schloßplatten, Herd-
 plattenabsteck, dito Eisen
 und Blech.
Johann Martin Walz.

Neue 2. vermehrte Auflage
 mit Berücksichtigung der Ergebnisse
 in der bisherigen Durchführung des
 Gesetzes.

**Gesetz betr. die
 Einkommensteuer**
 für das Königreich Württemberg
 nebst Ausführungsvorschriften mit
 mit Formularanlagen,
Fassungsbeispielen
 und Beilage der Gesetze über
 die Kapitalsteuer, die Grund-, Ge-
 bäude-, Gewerbesteuer und die
 Gemeindesteuern.
 Herausgegeben und gemeinverständlich
 erläutert von
Ministerialrat Dr. Th. Viktorin
 Vortragender Rat im Kgl. württ.
 Finanzministerium.
Preis broschiert M. 4.40
geb. M. 4.80.
 Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen
 Buchhandlung.

NB. Die 1. Auflage, soweit
 noch vorrätig, geben wir zu 2 M.
 das gebundene Exemplar ab.
**Mitteilungen des Landes-
 amts der Stadt Nagold.**
 Geburten: Robert, Sohn des Johannes
 Theurer, Schmiedemeister, den 5. Dez.

